

SCHNAEGGEZUNFT

Myr Manne|vo der Schnäggezunft|
sys ganze Johr|meischt by Vernunft!
Suufsch nume Sirup|oder Wasser
wo d'Muetter holt|bim Marie Gasser:
Doch a der Fasnecht|Gopfried Stärne,|
hesch oeppen einisch|ne Latärne!

Myr Manne|mit de grüne Bluse,
tüe s'ganze Johr|deheime pfluuse!|
d'Bettfläsche hesch|jo näbedra,
sy tuet|ganz fyni Oehrli ha:
Doch am Hilari|tuesch nid lose,|
hütt sell si der|is Füdle blöse!

Myr Manne|mit der Naarechappe,|
cheu d'Schnäggesuppe|sälber lappe!|
Vill Hirni chasch|und Schnägge finge,|
das bringt di eifach|gly zum Singe|
und gitts de no|nes Glesli Wy,|
de freusch di au|ass bischoderby!|

Myr Manne|mit der Guldplakette,|
tüe gärn|mit allne Naare wette:
Die schönschti Zyt|im ganze Johr,|
so chunnt es|üsne Zünfter vor,|
isch halt|wills numen eini gitt,|
die liebi|schöni Fasnechtszyt!|

Ir Schnäggezunft|hetts flotti Manne,|
teil hei zwar Büüch|wie chrummi Tanne!|
Doch gäh die grad|der letschti Schliff|
i eusem schöne|Naareschiff. |
Myr stäche|jedes Johr i See,|
z'letscht secklet druf|no der WeBe!|